

Stadt Adorf/Vogtl.

Sitzungsniederschrift

**der öffentlichen Stadtratssitzung
(Sondersitzung)**

Sitzung am
in Raum

14.02.2022
Aula der Zentralschule Adorf - Oberschule,
Lessingstraße 15, 08626 Adorf/Vogtl.

von - bis Uhr

19.06 – 20.48 Uhr

Mitglieder

	Zahl	anwesend	teilw. anw.	abwesend
Bgm. + SR	19	13	2	4
Ortsvorsteher	3	1	0	2

anwesende
Mitglieder

siehe Anwesenheitsliste

Abwesende
Mitglieder

Stadtrat Günter Glaß – entschuldigt
Stadträtin Elisabeth Blüml- entschuldigt
Stadträtin Felicitas Herrmann - entschuldigt
Stadträtin Liane Lamprecht - entschuldigt
Ortsvorsteher Thomas Ittner – entschuldigt
Ortsvorsteher Bernd Haller – unentschuldigt
Bauamtsleiter Mario Beine - entschuldigt

Gäste

Herr Dr. Zeitler, Sozialwissenschaftliches Institut für regionale
Entwicklung, Rottenburg an der Laaber

Vermerk

Das Protokoll der öffentlichen Stadtratssitzung besteht aus den
Seiten 1 – 7

Unterzeichnung durch:

Bürgermeister Rico Schmidt

Stadträtin Mariechen Bang

Stadträtin Steffi Reinhold

Protokollant Antje Werner

Verlauf:

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Herr Bürgermeister Schmidt eröffnet um 19.06 Uhr die 24. Stadtratssitzung der Legislaturperiode. Er begrüßt den Stadtrat, den Herrn Ortsvorsteher, die anwesende Bürgerschaft, Herrn Dr Zeitler, den Vertreter der Presse und die Mitarbeiter der Verwaltung. Die Einladung ging ordnungsgemäß und fristgerecht mit der Verteilung auf der Sitzung am 07.02.22 bzw. persönliche Zustellung in den Briefkasten am 08.02.22 zu.

TOP 2.) Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Es sind 12 Stadträte und der Bürgermeister anwesend.

TOP 3.) Bestätigung der Tagesordnung

Die vorliegende Tagesordnung wird bestätigt.

TOP 4.) Benennung von zwei Stadträten zur Mitunterzeichnung der Niederschrift

Zur Mitunterzeichnung des Stadtratsprotokolls werden Stadträtin Mariechen Bang und Stadträtin Steffi Reinhold benannt.

Ab 19.10 Uhr nehmen Stadtrat Holger Uebel und Stadträtin Margitta Leopold an der Beratung teil (14 stimmberechtigte Stadträte und der Bürgermeister).

TOP 5.) Bürgerfragestunde

Es werden keine Anfragen gestellt.

TOP 6.) Vorstellung des in der Zukunftswerkstatt Kommunen erarbeiteten Kommunalprofils der Stadt Adorf

Herr Bürgermeister Schmidt informiert, dass die Studie im Rahmen der Zukunftswerkstatt Kommunen (vorher Demokrafiewerkstatt Kommunen) aus 2016 nun fortgeschrieben wurde. Es wurde die GEWOS GmbH mit der Analyse der Stadt Adorf/Vogtl. beauftragt. Die neusten Daten wurden nun eingepflegt. Befragt wurden Bürger aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen, verschiedener Berufsgruppen und Funktionen, u. a. auch zwei Stadträte. Er übergibt das Wort an Herrn Dr. Zeitler, der anhand einer Präsentation mittels Beamer den aktuellen Stand der Studie vorstellt.

Der Kreis der Kommunen im Programm wurde seit 2016 von neun auf 40 erweitert. U. a. sind nun auch Oelsnitz/Vogt., der Göltzschtalkreis und Zwickau dabei. Der Etat von insgesamt 40.000 Euro wird zu 100 % gefördert.

Herr Dr. Zeitler stellt die aktuellen Daten für Adorf/Vogtl. vor und erklärt die demografische Entwicklung anhand von einigen Beispielen. Kritisch werden die Zahlen der Bevölkerungsentwicklung insgesamt und die der erwerbsfähigen Bevölkerung beurteilt. Es müsse die Zuwanderung junger Familien und Fachkräfte gefördert und die Abwanderung junger Erwachsener verhindert werden. Eine positive Entwicklung zeigt Adorf bei z. B. Arbeit und Wirtschaft, Bildung, Engagement der Bürger und Integration. Weitere Knackpunkte werden in der Zukunft die Mobilität und Verkehrsanbindung sowie die ärztliche Versorgung und Pflege sein. Die Wohnsituation ist durchwachsen. Hier fehlt es vor allem an Investoren bzw. sanierungs- bzw. verkaufswilligen Altbaueigentümern und an der Belebung der Gastronomie in der Innenstadt. Wichtig hierbei ist die Wohnqualität und -attraktivität an die heutige Zeit

anzupassen. Die Kultur- und Freizeitangebote sind breit gefächert, allerdings fehlt ein Highlight. Herr Dr. Zeitler sieht mit dem heute zur Abstimmung stehenden Bau des Erlebniszentrum Perlmutter und der Erstellung eines digitalen Museums eine große Chance für Adorf, den Bekanntheitsgrad generell zu erhöhen.

Herr Bürgermeister Schmidt bedankt sich bei Herrn Dr. Zeitler und resümiert, dass es noch einiges zu tun gibt. Er bittet die Damen und Herren Stadträte an Herrn Dr. Zeitler Fragen zu stellen.

Stadtrat Herr Brand teilt mit, dass die Einschätzung sehr interessant war. Er ist der Meinung, dass Adorf im Zusammenhang mit der gesamten Region gesehen werden sollte, da das Vogtland bezüglich Wellness-, Kultur- und Sportangebot einiges zu bieten hat. Den Bekanntheitsgrad zu erhöhen, sollte im Verbund der vogtländischen Kommunen angegangen werden.

Herr Dr. Zeitler erinnert, dass die Kommunalprofile immer nur einzelne Kommunen betrachtet. Er gibt Herrn Brand Recht, dass ein Zusammenschließen für die Kommunikation nach außen von Vorteil wäre.

Herr Bürgermeister Schmidt sagt dazu, dass sich die obervogtländischen Kommunen diesbezüglich schon verständigt haben.

Stadträtin Frau Bang schließt sich der Meinung von Herrn Brand an. Die Fülle des Angebotes aller Kommunen im Oberen Vogtland zeigt weit größere Perspektiven auf. Auch sie sieht das Thema Wohnen in der Adorfer Innenstadt kritisch. Es sollte ansprechender Wohnraum geschaffen werden. Leider gibt es zu wenige private Investoren. Hier ist auch die Stadt gefordert.

Herr Dr. Zeitler stimmt zu. Ziel sollte es sein, nicht neue Gebäude zu bauen, sondern Vorhandenes zu nutzen. Der Altbau muss beliebter gemacht werden.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

TOP 7.) Finanzierung ErlebnisZentrumPerlmutter - SR-BV-Nr. 09/2022

Herr Bürgermeister Schmidt erinnert an den Tagesordnungspunkt auf der Stadtratssitzung am 07.02.22 und an die Präsentation von Herrn Schulz zum aktuellen Planungsstand des EZP. Hier geht es um die Belebung der Innenstadt und die Attraktivität der Stadt Adorf. Für ihn gibt es nur ein Ja für die weitere Stadtentwicklung, für das Halten der Geschäfte und vielleicht neue zu gewinnen sowie die Erhöhung des Bekanntheitsgrades oder ein Nein. Dies bedeutet, dass alles bleibt wie es ist, es keinen Anreiz für neue Gastronomiebetreiber gibt, die Innenstadtbelebung ausbleibt und das überregionale Bekanntmachen der Stadt stagniert. Bislang gab es keine anderen Vorschläge, wie die Belebung der Innenstadt umgesetzt werden kann. Fehlende Weiterentwicklung führt zu einem Attraktivitätsrückgang.

Herr Bürgermeister Schmidt schaut zurück und berichtet, dass die Idee der Erweiterung des Perlmutter- und Heimatmuseums schon seit den neunziger Jahren besteht, es aber kein tragfähiges Konzept und keine Finanzmöglichkeit bisher gab. Nun ist die Stadt, nicht zuletzt durch die langjährig gute Arbeit und durch die Verbesserung der Infrastruktur, in der Lage diese große, wenn nicht die größte, Investition im freiwilligen Bereich, anzugehen.

Schon der Architektenwettbewerb im Vorfeld fand eine große Resonanz in ganz Deutschland. Die Stadt ist der Meinung, dass die Umsetzung auch die Unterstützung des Einzelhandels, Gastronomie und aller Gewerbetreibender bedeutet. Vielleicht gibt es dann auch für die Wolfsschlucht ein Nutzungskonzept, z. B. als Pension oder Hostel, denn die Übernachtungsgelegenheiten für Gäste in Adorf sind begrenzt.

Es muss eine Vernetzung mit den Nachbarkommunen erfolgen und der Austausch mit dem Tourismusverband verstärkt werden. Letzterer hat der Stadt eine Stellungnahme mit Kennzahlen zur Verfügung gestellt. Z. B. hatten die Regionen „Musikwinkel“ und „Sächsische Staatsbäder“ 2019 über eine Million Übernachtungen, sechzig Prozent der Übernachtungen des Vogtlandkreises fanden im Oberen Vogtland statt. Insgesamt wurde ein Umsatz im Beherbergungssektor von 528 Millionen Euro generiert. Das sind 117 Euro pro Person und Tag. Die Prognose des Tourismusverbandes ist, dass die Zahlen nach Corona steigen werden. Nicht nur das Gastgewerbe profitiert vom Tourismus, sondern auch Dienstleistungsanbieter und der Einzelhandel. Das geplante Erlebniszentrum Perlmutter würde nicht nur die Stadt Adorf, sondern auch die gesamte Reiseregion Vogtland bereichern. Es wird empfohlen bei dem Projekt auf Nachhaltigkeit, Ökologie und Barrierefreiheit zu achten. Herr Bürgermeister Schmidt versichert, dass dies der Fall ist. Das Projekt wird mit erneuerbaren Energien, Energiespartechnik usw. geplant. Die Anschaffungskosten sind zwar höher, aber auf die Zukunft gesehen, wird sich dies bei den laufenden Betriebskosten bezahlt machen.

Herr Bürgermeister Schmidt informiert weiterhin darüber, dass auch der Gewerbeverein hinter dem Projekt steht. Positiv wird auch der Perlmutter-Rundweg gesehen, der durch die Innenstadt führen soll. Geplant sind in naher Zukunft Gespräche mit den einzelnen Gewerbetreibenden, wie sie ihre Zukunft sehen und wie sich die Zukunftsstrategie der Stadt für sie auswirken kann.

Um weitere Investoren nach Adorf zu ziehen, muss man eine belebte Stadt präsentieren können.

Die Vorteile werden von Herrn Bürgermeister Schmidt zum Projekt EZP noch einmal zusammengefasst: kann ganzjährig betrieben werden, ist wetterunabhängig, für alle Altersgruppen interessant, deckt die Bereiche Bildung, Museumspädagogik, Natur- und Umweltschutz ab und dient dem Tourismus.

Finanziell ist das Projekt sicherlich eine Hausnummer. Es wird gewiss nicht einfach und ein Restrisiko besteht durch die Baupreis- und Lohnentwicklung. Ein Risiko, das der Altbau-substanz, ist minimiert, da der Graben 2 schon entkernt ist. Grundsätzlich steht die Finanzierung und die Stadt kann es sich leisten. Der vorläufige Abschluss des Haushaltes 2021 ist besser als der Plan, Schulden wurden abgebaut und eine straffe Haushaltsführung wird es geben.

Bei den 4,5 Millionen Euro Plansumme entfällt eine Million Euro auf die Planung und eine weitere Million auf die Ausstattung, z. B. Technik, Heizung, Strom, Sanitär, Lüftung, Kühlung, Brandschutz und Barrierefreiheit.

Herr Bürgermeister Schmidt berichtet über die Kontaktaufnahme zu Firmen, die Perlmutter bearbeiten bzw. mit Perlmutterartikeln handeln. Hier bittet die Stadt um Unterstützung bei der Ausstattung, bei der Erweiterung des Know-hows und der Herstellung von Merchandise-Artikel.

Herr Bürgermeister Schmidt plant darüber hinaus einen ersten Spendenaufruf, den er hiermit startet. Motto des Aufrufs ist „50 x 1000“. D. h. die Stadt sucht 50 Unternehmen und Privatpersonen, die jeweils eintausend Euro spenden. Die Summe ist nicht eingeplant. Herr Bürgermeister Schmidt stellt in Aussicht bei heutigem Beschluss für das EZP, die ersten eintausend Euro in den Spendentopf selbst einzuzahlen. Ein zweiter Spendenaufruf an Stiftungen ist geplant.

An dieser Stelle fordert Stadträtin Frau Bang die Kämmerin Frau Donath auf, ihre Sicht und den Standpunkt zu äußern.

Frau Donath ist zuversichtlich, dass der Plan aufgeht. Bislang wurde bei jedem Projekt mit einem Puffer für unvorhergesehene Mehrkosten gerechnet. Das wird auch beim Bau des EZP der Fall sein. Sie ist davon überzeugt, dass es auch dieses Mal wieder gelingt. Sie gibt einen Ausblick auf den vorläufigen Haushaltsabschluss 2021, mit dem das Projekt auf jeden Fall gestemmt werden kann. Es wird vorausschauend und vernünftig geplant.

Stadtrat Herr Geipel berichtet über eine intensive Diskussion bei der Fraktion der Freien Wähler. Die Meinungen sind unterschiedlich. Er dankt Herrn Steffen Dietz, dem Museumsleiter, für den guten Kontakt und die Gespräche für die Entscheidungsfindung. Er selbst ist positiv gestimmt.

Herr Bürgermeister Schmidt informiert, dass bisher ca. 350 Tausend Euro in die Planung des EZP gesteckt wurden. Sein Tenor ist, wenn nicht jetzt, wann dann. Das Projekt soll in Zukunft allen Generationen dienen. Die Stadt muss alles dafür tun, um Arbeitskräfte zu halten, Geschäfte zu unterstützen und die Bürger in Adorf zu halten. Weiterentwicklung ist das A und O, deshalb sollte das Projekt umgesetzt werden, auch wenn es nicht einfach wird.

Stadtrat Herr Brand ist der Meinung, dass die Chance genutzt werden sollte. Die Präsentation von Herrn Schulz am vergangenen Montag hat die Einzigartigkeit und das Alleinstellungsmerkmal für Adorf unterstrichen. Er erinnert, dass bereits Beschlüsse wie der Bau des Viola-Parkplatzes, der mit dem EZP verbunden ist, bereits verabschiedet wurden. Die Risiken sollten so gut es geht minimiert werden. Er bekundet sein Ja zur Investition.

Stadtrat Herr Uebel ist der Meinung, dass dies eine schwere Entscheidung für ihn ist, da er auch die andere Seite sieht. Er erinnert an einen Termin vor zwei Jahren in der Kindertagesstätte Zwergenvilla und an die erschreckende Situation, die gezeigt wurde. Er möchte wissen, wie der Stand der Planung bezüglich des Zwergenvilla-Anbaus ist. Ihn würde es beruhigen, wenn er weiß, dass die Planung nicht vergessen wird.

Herr Bürgermeister Schmidt informiert über den Stand und versichert, dass das Erweiterungsprojekt der Kita nicht vernachlässigt wird. Dieses ist im Haushalt eingeplant.

Es werden keine weiteren Anfragen gestellt.

Herr Bürgermeister Schmidt verliest den Beschlussvorschlag und ruft zur Abstimmung auf.

Beschluss-Nr. 11/2022 – SR-BV-Nr. 09/2022

Der Stadtrat der Stadt Adorf /Vogtl. beschließt den ggü. Beschluss -Nr. 60/2020 – SR-BV-Nr. 53/2020 erhöhten Eigenmittelbedarf zur Errichtung des EZP entsprechend dem Förderantrag als Projekt im Aufruf Nationale Projekte des Städtebaus in den Haushaltsplan der Stadt Adorf/Vogtl wie folgt einzuarbeiten.

Haushaltsjahr	2019-2021	2022	2023	2024	2025
Kostenschätzung 01/2022	224.905 €	1.084.095 €	1.763.000 €	1.163.000 €	235.000 €
Förderung NPS	0 €	515.000 €	807.000 €	600.000 €	300.000 €
Eigenmittelanteil	224.905 €	569.095 €	956.000 €	498.000 €	0 €

Ausgaben für die Innengestaltung incl. Planung sind im Haushaltsplan in Höhe von 750.000 € zusätzlich zu den oben genannten Ausgaben eingestellt.

Stimmabgabe:

- 14 Ja-Stimmen
- 1 Nein-Stimme
- 0 Enthaltungen
- 0 Befangenheit

Herr Bürgermeister Schmidt erklärt die nächsten Schritte, die nun möglich und notwendig sind und bedankt sich bei den Damen und Herren Stadträten für das Vertrauen. Die klare Abstimmung freut ihn.

TOP 08.) Präsentation zum Umsetzungsstand DigitalPakt Schule

Herr Bürgermeister Schmidt kündigt einen Überblick über die Investitionen, die im Rahmen vom Bund beschlossenen DigitalPakt Schule von 2019 an in Adorf umgesetzt wurden, an. Er übergibt das Wort an Eric Schreiner, verantwortlicher IT der Stadtverwaltung.

Herr Schreiner informiert über die intensive Vorbereitungsphase, Planung, Umsetzung und Förderung. Das Budget von 245.300,00 Euro, davon ca. 10.000 Euro Eigenmittel, wurde zu 75 % an die Zentralschule und ein 25 % an die Grundschule verteilt. Er berichtet von den einzelnen Komponenten und den technischen Voraussetzungen, die geschaffen werden mussten. Bei den Kosten gelang eine Punktlandung. Die Technik wird gut von den Lehrern genutzt. Es fanden und finden weiterhin Schulungen für die Lehrer statt, so dass die moderne Lerntechnik voll in den Unterricht integriert werden kann.

Für die technische Unterstützung und Unterhaltung wurden je Schule pädagogische IT-Koordinatoren benannt, die die Aufgabe zeitlich aber nicht stemmen können. Deshalb wurden externe regionale Firmen zu angemessenen Preisen beauftragt. Die Wartungskosten werden noch zu neunzig Prozent gefördert. Ab 2024 müssen diese Kosten dann aber in den Haushalt eingeplant werden.

Herr Schreiner resümiert, dass in den Jahren 2021 bis 2024 insgesamt ca. 350.000 € in die Digitalisierung der Adorfer Schulen fließen und die Lehr- und Lernmöglichkeiten dadurch deutlich verbessert werden.

Herr Bürgermeister Schmidt bedankt sich bei Herrn Schreiner für die detaillierten Ausführungen. Die Präsentation wird den Stadträten per Mail zugesandt.

Es bestehen in den Adorfer Schulen beste Lernvoraussetzungen – neueste Technik, neue Sporthalle, durchweg voll ausgebildete Lehrkräfte und ein großes Freizeitangebot für die Schüler. Es werden für das kommende Schuljahr unbedingt zwei fünfte Klassen benötigt. Deshalb der Appell an alle Anwesenden, Werbung für die Adorfer Oberschule zu machen und die Eltern anzusprechen. Es gilt den Schulstandort Adorf zu stärken und zu sichern.

Es gibt keine Anfrage zu diesem Punkt.

TOP 09.) Informationen / Sonstiges

Es gibt keine Punkte seitens des Bürgermeisters.

Es gibt keine weiteren Anmerkungen und Wortmeldungen von den Stadträten.

Ende des öffentlichen Teils der Stadtratssitzung um 20.48 Uhr.

An dieser Stelle wird beschlossen, dass der nicht öffentliche Teil entfällt, da es keine Punkte gibt.

Bürgermeister
Rico Schmidt

Stadträtin
Mariechen Bang

Protokollant
Antje Werner

Stadträtin
Steffi Reinhold